

n m z

neue musikzeitung

Neue Partituren

durchgesehen von Reinhard Schulz

Komponist/Titel/Verlag	Stilrichtung/Verwendung	Form/Struktur	Notation/Dauer/Schwierigkeit	Subjektives Ergebnis
Peter Ruzicka Nachklang – Spiegel für Orchester Edition Sikorski 1988	Orchesterwerk nach Passagen aus dem Opernwerk „Celan“. Nachklangstudien, geschrieben für das Bundesjugendorchester.	Feingliedrige, differenzierte Zeichnungen musikalischer Landschaften.	Normal ca. 18 Minuten schwer.	Eine spannende Herausforderung für Jugendorchester (nicht nur für solche), die an Grenzen stoßen dürften, ohne zu scheitern.
Samir Odeh-Tamimi Láma paim für Orchester mit Oud Ricordi Sy. 3712	Auseinandersetzung des palästinensischen Komponisten mit der im Alter von 18 Jahren ermordeten jüdischen Dichterin Selma Meerbaum-Eisinger. Für Jugendorchester.	Orchestraler Aufschrei, Schlagzeug und Oud gehören in die Hände von hochvirtuosen Musikern.	Normal, teils vierteltönig ca. 8 Minuten für Oud und Schlagzeug sehr schwer, sonst mittel.	Äußerst intensive Musik, die an ein Jugendorchester denkt, aber keine Kompromisse macht.
Hartmut Jentzsch Windzeichnungen für Klavier Tonger 3107 P.J.T.	Dreiteilige Impressionen über Blätter im Wind.	Gestisch motivierte Klanggebilde mit freitonalem Elementen bis Clustern.	Normal insgesamt ca. 11 Minuten mittel bis schwer.	Inspirierte, feinhörig luzide Klanggebilde. Sehr plastisch.
Dimitri Terzakis Erinyen – Ein Satyrspiel Zwei Stücke für Klavier edition gravis EG 861	An byzantinischen Melos orientierte, eher heterophone Klaviermusik mit bildhaftem Hintergrund.	Einfache, oft oktaverdoppelte Linien mit arabischen Begleitelementen.	Normal ca. 9 Minuten mittelschwer.	Der Versuch plastischer Einfachheit und klarer, an östlichen Modellen (Berg Athos) ausgerichteter Zeichnung.
Frank Michael Beale Street Blues. Ballade für Trompete und Klavier Zimmermann ZM 35210	Von amerikanischer Literatur (James Baldwin) inspiriertes Stück.	Freie, dem Bluesmelos abgelauschte Spielformen.	Normal mit diversen Zusätzen ca. 9 Minuten mittel bis schwer.	Anklänge an Bluesimpressionen, stimmig und ohne Plattitüden.